

Bern, 27. 5. 2004

Einführung von TARMED bei den Spitälern: vorläufige Bilanz

Die Einführung von TARMED ist bei den Spitälern weitgehend reibungslos verlaufen. Wenn Probleme entstanden sind, so waren die PatientInnen davon nicht betroffen.

Etwa 70% der Spitäler rechnen mittlerweile routinemässig ab nach TARMED. Die Leistungserfassung klappt in allen Spitälern gut. Wenn Probleme entstanden sind, so beim Erstellen der Abrechnungen.

Logistische Probleme entstanden bei den spitalinternen Schnittstellen zwischen der Leistungserfassung und der Abrechnung. Von diesen Problemen waren hauptsächlich die grossen Spitäler betroffen. Die technischen Ansprüche an ein elektronisches Erfassungs- und Abrechnungssystem sind in Spitälern um ein Vielfaches komplexer als z.B. in einer Arztpraxis.

Verspätungen entstanden ausschliesslich beim Ausstellen der Abrechnungen. Die PatientInnen bekamen davon nichts zu spüren.

Zum Vorwurf, die Kostenneutralität des neuen Tarifs werde nicht eingehalten: Herr Corazza sprach am 27. 2. 2004 von der Preisentwicklung der Jahre 2002 und 2003, machte aber seine Aussage, bevor die Zahlen des Jahres 2003 bekannt waren. Aus gegenwärtiger Sicht sind die Vergleichskosten für die Kostenneutralität gut berechnet. Die Entwicklung der Kosten im Jahr 2004 ist jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beurteilbar, wird aber zusammen mit santésuisse monatlich verfolgt.

Zur Zeit sind **Verhandlungen** im Gange **zwischen santésuisse und H+.**

Sie betreffen erstens die systematische Übermittlung der Diagnosecodes von den Spitälern an die Krankenkassen. Hier sind die Patientinnen in ihren Persönlichkeitsrechten direkt betroffen. Die Spitäler haben sich bisher im Interesse ihrer Patientinnen geweigert, diese Codes den Krankenkassen systematisch auf jeder Rechnung zur Verfügung zu stellen. Die schliesslich ausgehandelte Lösung wird dem Eidg. Datenschutzbeauftragten zur Genehmigung unterbreitet.

Der zweite Punkt der Verhandlungen betrifft ein einheitliches Papierabrechnungsformular. H+ empfiehlt allen Spitälern, dieses unter www.xmldata.ch verfügbare Abrechnungsformular zu benutzen.

Eine vorläufige Bewertung der Einführung aus der Sicht von H+:

Die Einführung von TARMED ist bei den Spitälern weitgehend problemlos verlaufen. Sie bedeutete für die Spitäler jedoch enorme Aufwendungen, die neben den zahlreichen weiteren rechtlichen Anforderungen (Arbeitsgesetz, Arbeitssicherheit, etc.) umzusetzen waren. Dennoch rechnen fast drei Viertel aller Spitäler bereits routinemässig nach TARMED ab.

H+ Die Spitäler der Schweiz

Weitere Informationen: Reinhard Voegele, Leiter Kommunikation, Tel: 031 335 11 33,
Fax: 031 335 11 70
E-Mail: reinhard.voegele@hplus.ch, Internet: www.hplus.ch